

International – DSJ vs Vereinigte Arabische Emirate

Schachvergleich mit jungen Scheichs!

Das neue Jahr 2011 startet im Jugendbereich gleich mit einem echten Highlight:

Einem ersten Schachvergleich zwischen den **Vereinigten Arabischen Emiraten** und der Deutschen Schachjugend vom **03.-06. Januar** in Berlin.

Der Vergleich wird an 10 Brettern im Schnellschach gespielt. Zusätzlich wird den Teilnehmern ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm geboten.

Die Jugendlichen (5 Mädchen, 5 Jungen) sollen im Alter zwischen 16 und 20 Jahren sein und eine Spielstärke von ca. 1900 DWZ haben. Englischkenntnisse sollten vorhanden sein.

Anmeldungen bis zum **20.12.2010** schicken an die Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend (Jörg Schulz) in Berlin.

Die Kosten in Berlin werden von der Emiratisch - Deutschen Freundschaftsgesellschaft übernommen, an den Übernachtungen muss man sich mit insgesamt 15 Euro für 3 Übernachtungen beteiligen. Die Reisekosten sind selbst zu tragen.

Wenn das kein Start ins neue Jahr ist?

Und Ferien sind zudem in vielen Ländern auch noch, also nichts wie anmelden. Aber schnell, es gibt nur 10 Plätze!

(Jörg Schulz)

Öffentlichkeitsarbeit – Schach im Fernsehen

Avanti media

Durch die Nacht mit Garry Kasparow und Peter Thiel

Ein Film von Hasko Baumann

Länge: 52 Minuten

Eine Produktion von Avanti Media für ZDF / ARTE

Ausstrahlung: ARTE, 04.01.2010.2011, 00:13

Als Schachspieler hat Garry Kasparow zahllose Rekorde gebrochen, aber auch politisch war er immer aktiv – insbesondere, seitdem er sich 2005 vom professionellen Schach zurückgezogen hat. Als scharfer Kritiker Putins wird er in den USA als Freiheitskämpfer gefeiert und ist Stammgast in politischen Fernsehsendungen. Sein Einsatz für Menschenrechte und Demokratie verbindet ihn mit dem gleich gesinnten Peter Thiel, der sich vor allem für Pressefreiheit stark macht. Thiel ist außerdem ebenfalls begeisterter und erfolgreicher Schachspieler. Als

Investor oder Mitbegründer war er am Aufbau von zahlreichen Start-Ups beteiligt, die aus der Netzwelt heute nicht mehr wegzudenken sind, darunter PayPal, Facebook und LinkedIn. Kasparow und Thiel sind Teil einer Welt, die nur den wenigsten Menschen zugänglich ist. Bei Konferenzen und informellen Zusammenkünften pflegen sie den Austausch mit einflussreichen Personen aus Politik, Wirtschaft, Medien, Adel, Forschung und Militär.

Die hochkarätige Begegnung beginnt im Robotics Lab der Columbia University. Kasparow und Thiel lassen sich die dort entwickelten Maschinen zeigen, beide interessieren sich für moderne Technologie, künstliche Intelligenz und deren Grenzen, die Kasparow bereits in seinen legendären Kämpfen gegen diverse Schachcomputer ausgelotet hat. Weiter geht es ins Empire State Building zur Human Rights Foundation, wo sie mit dem Gründer der Stiftung, Thor Halvorssen, diskutieren. Obwohl Menschenrechte für beide ein zentrales Anliegen sind, wäre ein Abend ohne Schach kaum vorstellbar. Sie schauen im historischen Marshall Chess Club vorbei, wo Peter Thiel gegen den Direktor Dr. Frank Brady antritt – eine Partie, die im Anschluß von Kasparow minutiös analysiert wird. Danach geht es zum Dinner in den elitären Norwood Club, der seine Türen sonst nur für Mitglieder öffnet. Ein ganz normaler Abend also für zwei Männer, die den Lauf der Welt mitgestalten. Und wer kann das schon von sich sagen?
(Pressemeldung der Avanti media)

Schachgeschichte – 1.000 Jahre Schach in Ströbeck

Schachdorf Ströbeck – 1.000 Jahre Schach

Das Schachspiel hat eine Heimat gefunden in einem kleinen idyllischen Dorf, nicht weit vom Stadtkern Halberstadts. Es heißt das Schachdorf Ströbeck. Im Jahre 1011 soll auf Geheiß des Bischofs von Halberstadt der Wendengraf Guncellin im Ströbecker Wartturm festgesetzt worden sein. Der Inhaftierte schnitzte sich Schachfiguren und brachte seinen Bewachern das Schachspiel bei. Seither wird es von Generation zu Generation weitergegeben. 1823 wurde sogar das Schach als Pflichtfach in der Schule eingeführt, wo es noch heute unterrichtet wird und am Schuljahres Ende die 6. und 7. Klassen um Bretter und Figuren spielen. Das ist an Schachverrücktheit noch nicht genug. So erfanden die Bewohner einen Hochzeitsbrauch, nach dem der Bräutigam seine Braut erst erspielen muss, sie verzieren Plätze und Häuser mit Schachsymbolen, haben ein bekanntes Lebenschachensemble, richten seit 1960 ihr internationales Mai-Schachturnier aus und wenn man am legendären Schachturm vorbei geht zum „Platz am Schachspiel“, an dem sich das „Gasthaus zum Schachspiel“, ein Schachladen und ein Schachdorfverlag befindet, gelangt man zum Ströbecker Schachmuseum, welches das einzige öffentliche Schachmuseum Deutschlands ist und über all das wölben sich üppige, grüne, zweihundert Jahre alte Bäume und spenden Ruhe.

2011 jedoch ruhen sich die Ströbecker nicht aus, sondern feiern mit allerlei attraktiven Festveranstaltungen 1.000 Jahre Ströbecker Schach. Zu den Höhepunkten gehört das Mai-Schachturnier vom 28.-29. Mai mit speziellem Festprogramm und einer Guncellin Schnipseljagd sowie das Jubiläumswochenende vom 25.-26. Juni mit einem großen Dorffest und Festumzug.

Auf www.schachdorf-stroebeck.de und www.schachmuseum-stroebeck.de können Sie sich über das weitere Festprogramm des Jahres informieren.

Internationales – Japanaustausch geplant

Wer macht mit beim Japanaustausch?

Die Deutsche Schachjugend sucht interessierte Vereine, Bezirke, Kreise oder auch Landesschachjugenden, die Lust haben im nächsten Jahr eine Delegation aus Japan zu empfangen und mit ihnen ein Austauschprogramm durchzuführen.

Die deutsche sportjugend veranstaltet seit vielen Jahren einen Jugendaustausch mit Japan. Daran können ausgewählte Landessportjugenden und Spitzenverbände teilnehmen.

Die Deutsche Schachjugend will Partner dieses Austausches werden. Die dsj hat signalisiert, dass dies schon 2011 möglich ist.

Der Japanaustausch wird zentral organisiert. In einem Jahr kommen ca. 100 Japaner nach Deutschland, im nächsten Jahr machen sich ca. 100 Jugendliche aus Deutschland nach Japan auf.

Im nächsten Jahr kommen Jugendliche aus Japan in der Zeit vom 20.07. bis 10.08. mit ca 100 Jugendlichen nach Deutschland.

Vom 20.-22.07. gibt es ein Zentralprogramm der dsj in Frankfurt und vom 07. bis 10.08 eine zentrale Abschlussveranstaltung in Berlin. In der Zwischenzeit verteilen sich die 100 Jugendlichen aus Japan auf die verschiedenen Partner des Austausches, so dass jeder Partner ungefähr 15 Gäste aus Japan zu betreuen hat. Das Zeitfenster dafür: 22.07. - 07.08.2011.

Und daher suchen wir jetzt Interessierte, die Lust haben mit ihren Jugendlichen für ca. eine Woche in diesem Zeitfenster 15 Jugendliche aus Japan zu betreuen, wobei die Japaner auch in Gastfamilien für einige Tage untergebracht werden sollten.

Natürlich werden die Gastgeber finanziell mit Zuschüssen durch die deutsche sportjugend unterstützt.

Wer Interesse an einem solchen Austausch hat, der möge sich bei der Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend (Jörg Schulz) melden. Eine solche Meldung ist noch nicht bindend. Es geht derzeit nur darum, das Interesse abzufragen. Im nächsten Schritt nehmen wir dann mit den einzelnen Gruppen Kontakt auf und besprechen die weiteren Fragen.

Internationaler Jugendaustausch heißt vor allem andere Kulturen kennen lernen, die Menschen dieser Erde besser zu verstehen. Im diesem Sinne ist ein Jugendaustausch mit Japan sehr reizvoll.
(Jörg Schulz)

Sportpolitik – Bildungscard

Deutsche Sportjugend im DOSB

Sport und soziale Wärme für alle Kinder und Jugendlichen

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Bundesagentur für Arbeit bündeln ihre Kräfte, um Kindern aus bedürftigen Familien zu helfen. Für das ab 2011 kommende Bildungspaket unterzeichneten DOSB-Präsident Thomas Bach und Heinrich Alt, Vorstand Grundsicherung der Bundesagentur für Arbeit, im Beisein der Bundesministerin für Arbeit und Soziales, Ursula von der Leyen, eine entsprechende Kooperationsvereinbarung. Ziel ist es, den knapp zwei Millionen Kindern und Jugendlichen aus den sogenannten Hartz-IV-Familien einen unbürokratischen Zugang zu Sportvereinen zu ermöglichen.

„Diese Kinder brauchen die soziale Wärme, die die Gruppe im Verein bietet, genau wie ihre Altersgenossen“, sagte Bach am Montag anlässlich der Unterzeichnung der Erklärung beim Ersten Berliner Judo Club 1922 in Berlin-Neukölln. „Sporttreiben mit Gleichaltrigen muss ein Grundrecht für Kinder und Jugendliche sein. Der DOSB unterstützt die Bildungscard, weil er mit seinen mehr als 27,5 Millionen Mitgliedern gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. Der Sport vermittelt Werte wie Fair Play, die Achtung des anderen, das Respektieren von Regeln. Davon darf niemand ausgeschlossen sein. Ich appelliere deshalb an die 91.000 deutschen Sportvereine, möglichst viele Kooperationsvereinbarungen mit Jobcentern abzuschließen.“

Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen begrüßte die Kooperation von Sport und Arbeitsverwaltung: „Das Bildungspaket ist eine Riesenchance für Kinder, von Anfang an mitmachen zu können und nicht abgehängt zu werden. Sportvereine gibt es überall in unserem Land, das Angebot ist so breit und vielfältig, dass für jeden etwas dabei ist. DOSB und Jobcenter sind eine bärenstarke Allianz für Kinder. Die heutige Vereinbarung ist ein wichtiger Schritt zur Umsetzung des Bildungspaketes.“ Bundesagenturvorstand Alt erläuterte den grundlegenden Wandel, den die Grundsicherung für Arbeitsuchende ab 2011 erfährt. Sie wird künftig ergänzt um eine verstärkte Förderung von Kindern und Jugendlichen. Die neuen Leistungen werden voraussichtlich als individuelle Gutscheine ausgegeben, die Kinder und Jugendliche nunmehr auch bei Sportvereinen einreichen können, die mit den Jobcentern Vereinbarungen geschlossen haben. Das Abkommen zwischen BA und DOSB sei das erste im Rahmen des neuen Bildungspaketes und habe daher richtungsweisende Bedeutung, so Alt. Bundesweit arbeiten die Jobcenter derzeit daran, am Jahresanfang ein Angebot für Bildung und Teilhabe für Kinder aus „Hartz-IV-Familien“ bereitzuhalten. Der DOSB will seine Mitglieder motivieren, durch den Abschluss von Vereinbarungen die Voraussetzung dafür zu schaffen, dass Kinder und Jugendliche in den Sportvereinen Gutscheine zur Erstattung von Mitgliedsbeiträgen einlösen können.

„Kinder brauchen Chancen, Kinder brauchen Perspektiven. Sport vermittelt Teamgeist und den Umgang mit Siegen und Niederlagen. Hier kann der Sport für junge Menschen einen wichtigen Beitrag zur Integration und zur stärkeren Teilhabe in der Gesellschaft leisten“, betonte Alt. Es sei wichtig, bundesweit transparente Strukturen und einen unbürokratischen Zugang zu den Vereinen anzubieten: „Ich freue mich, dass wir in dem DOSB einen starken Partner gewinnen konnten und erhoffe mir damit eine Signalwirkung auch bei anderen lokalen Anbietern.“ Zuvor hatten von der Leyen, Bach und Alt das Training der Judoka im Grundschulalter verfolgt und sich von Übungsleiterin Sabine Urner und der Vereinsvorsitzenden Barbara Westphal über die Arbeit des im Brennpunkt Neukölln beheimateten Clubs informieren lassen. Der Vorsitzende der Deutschen Sportjugend, Ingo Weiss, der gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Berliner Sportjugend, Heiner

Brandi, ebenfalls nach Neukölln gekommen war, betonte die von der Bildungscard ausgehenden Chancen für beide Partner: „Wenn das handwerklich gut gemacht ist und eine Stigmatisierung vermieden werden kann, gibt uns das die Möglichkeit, zwei Millionen Kinder zurückzuholen in die Gemeinschaft der Sportvereine.“

Leistungssport – Doping im Schach ? Eine Untersuchung

Eine Initiative des Präsidenten des Hessischen Schachverbandes führt zu einer geplanten Untersuchung zum Thema Doping im Schach beziehungsweise zur Thematik, kann man im Schach eigentlich dopen? Um die Untersuchung durchführen zu können, muss man Schachspieler „dopen“, um die Auswirkung der genommenen Medikamente zu erforschen auch im Vergleich zu anderen Mitteln und den sogenannten Placebos. Für diese Untersuchung sucht die Universität Mainz mit dem folgenden Aufruf Schachspieler als Testpersonen:



Schachbrettbauch statt Waschbrettbauch
Foto aus einem Vortrag von Dr. Michael Höpfner

UNIVERSITÄTSMEDIZIN der Johannes Gutenberg-Universität Mainz - Körperschaft des öffentlichen Rechts Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Direktor: Univ.-Prof. Dr. K. Lieb
Untere Zahlbacher Str. 8 55131 Mainz Telefon (0 61 31) 17-29 20 Telefax (0 61 31) 17-66 90 www.klinik.uni-mainz.de/Psychiatrie

PROBANDEN GESUCHT für eine Studie zum Thema „IST HIRNDOPING IM SCHACHSPORT MÖGLICH?“

Für eine klinische Studie zum Thema „Hirndoping im Schachsport“, die aktuell von der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz geplant wird, werden gesunde männliche Probanden aller Altersstufen gesucht, die Interesse an der Aufklärung der Wirkung von potentiellen Substanzen zum Hirndoping haben. Untersucht werden sollen die Wirkungen von Substanzen, die einen möglichen Einfluss auf kognitive Leistungen haben. In diesem Rahmen soll gesunden Probanden in einem doppel-blinden Setting Koffein, Methylphenidat, Modafinil und Placebo verabreicht werden. Für diese klinische Medikamentenstudie werden im Schachsport aktive, gesunde Probanden aller Altersstufen benötigt, die folgende Kriterien erfüllen:

- Keine psychischen Erkrankungen in der Vorgeschichte, die psychiatrisch behandelt werden mussten (zum Beispiel behandlungsbedürftige Depressionen)
- Keine Abhängigkeit/ kein Missbrauch von legalen und illegalen Substanzen (z.B. Alkohol, Cannabis)
- Regelmässiger Tag-Nacht-Rhythmus (zum Beispiel keine Tätigkeit im Schichtbetrieb)

Die Studie findet in den Räumen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz an insgesamt vier Tagen im Abstand von jeweils 1 – 2 Wochen statt, an denen 6 – 10 Partien Schnellschach gegen einen Schachcomputer gespielt werden sollen. Der Aufwand wird angemessen entschädigt. Wenn die oben genannten Kriterien auf Sie zutreffen und Sie Interesse an einer Teilnahme haben, so melden Sie sich bitte bei:

- Internistisch-Onkologischer Gemeinschaftspraxis Dres. med. Harald Balló und Hans-Peter Boeck, Marktplatz 11, 63065 Offenbach/M., Tel.: 069/ 812626, email: info@onkologie-offenbach.de oder Hallo@Ballo.de

Ausbildung – Vereinskonzferenz

Erste norddeutsche Vereinskonzferenz ein voller Erfolg!

Am 20.11. fand in Hamburg die erste übergreifende Vereinskonzferenz der Schachvereine in Norddeutschland statt. Über 40 Vereinsvertreter aus den Landesverbänden Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und natürlich Hamburg waren gekommen, einige hatten Reisezeiten von deutlich über drei Stunden auf sich genommen um dabei zu sein.

Nach der Begrüßung durch die beiden gastgebenden Landesvorsitzenden von Hamburg und Niedersachsen, **Prof. Dr. Perygrin Warneke** und **Michael S. Langer**, führte Jörg Schulz von der DSJ durch den ersten Themenblock "Unterstützung von außen". Hierbei wurden verschiedene Initiativen von der Deutschen Schachjugend und dem Deutschen Schachbund vorgestellt, die den Vereinen vor Ort bei ihrer Arbeit helfen können.

Nach der Mittagspause mit vielen Gesprächen unter einander wurden die Themenblöcke „Rund ums Geld“ und „Vereinsaktivitäten – Mitgliedergewinnung und Mitgliederhaltung“ in Angriff genommen. Nach jeweils einer Einführung durch die DSJ präsentierten einige Vereine ihre Arbeit.

Zuerst stellte **Michael Koop** am Beispiel seines Vereins SV Lingen die Möglichkeiten dar, wie ein Schachverein das Thema "Sponsoring von außen" angehen kann. Die Kernbotschaft des Vortrages war:

- Es gibt Möglichkeiten auch für Schachvereine an Unterstützung zu kommen, deshalb der Tipp: Geht nicht, gibt es nicht!
- Einfach nur Geld geben, tut keiner, es muss ein Geben und Nehmen sein, die Vereine müssen also zuerst überlegen, was haben sie zu bieten und für wen könnte das interessant sein. Dies könnten Firmen sein, Institutionen, Stiftungen.
- Wer Geld gibt, möchte zumeist auch, dass man dies erfährt, man darüber spricht. Anhand der Internetseite des SK Wildshausen wurde eindrucksvoll gezeigt, wie der Verein seinen Sponsoren präsentiert.

Es folgte ein Vortrag von **Klaus Stiffel** vom SK Wildshausen. Der SK Wildshausen hat sich in den letzten Jahren zu einem sehr aktiven Verein entwickelt. Vorgestellt wurden die einzelnen Aktivitäten nach innen und außen. Klaus Stiffel wies die Anwesenden mehrfach auf die Wichtigkeit der Kommunikation innerhalb eines Vereins hin. Der SK Wildshausen setzt dabei auf seine Homepage [Schach-im-](#)

Rampenlicht.de, aber auch auf weitere Möglichkeiten. Hauptsache es sind möglichst viele in die Vereinsarbeit und in Spielaktivitäten des Vereins eingebunden.

Zum Abschluss machte **Heinrich Eggeling** anhand seines Vereins Stader SV deutlich, dass man es durch dauerhafte Aktivitäten schaffen kann in einer Kleinstadt wie Stade einen großen Schachverein mit über 120 Mitgliedern aufzubauen.

In der Abschlussrunde der Teilnehmer gab es viel Lob für die Konferenz, es wurde aber auch deutlich, dass ein Tag nicht ausreicht um alle Themen anzusprechen die für die Schachvereine in Norddeutschland wichtig sind.

Daher soll diese Vereinskonzferenz keine Eintagsfliege bleiben, sondern in Zukunft mit anderen und vertiefenden Themen fortgesetzt werden. Die Präsentationen von der Vereinskonzferenz werden auf der Homepage des NSV zu Verfügung gestellt.

(Björn Hilker - Referent für Breiten- und Freizeitsport Niedersächsischer Schachverband)

Termine – Termine – Termine

Wichtige Termine der DSJ in 2010 und 2011

Für alle Langzeitplaner der Jugendarbeit, hier einige Termine aus dem vielfältigen Terminplan der Deutschen Schachjugend für 2010 und auch schon für 2011:

26. – 30.12.2010	Verschiedene Orte	Deutsche Vereinsmeisterschaften
03. – 05.01.2011	Berlin	DSJ vs Vereinigte Arabische Emirate
25. – 27.02.2011	Berlin	Deutsche Lehrermeisterschaft
04. – 06.03.2011	Halle-Neustadt	Jugendversammlung DSJ
25. – 27.03.2011	Magdeburg	Mädchenschachpatentseminar
01. – 03.04.2011	Kassel	Seminar für Jugendliche
13. – 16.05.2011	Verschiedene Orte	D. Schulschachmeisterschaften
12. – 19.06.2011	Oberhof	Deutsche Jugendmeisterschaften
18.06.2011	Oberhof	Deutsche Familienmeisterschaft
22. – 26.06.2011	Burghausen	Jugendevent der dsj
29.07. – 01.08.2011	Bad Homburg	Kinderschachcamp U9
09. – 11.09.2011	Rotenburg a.d.Fulda	DSJ-Akademie
04. – 05.11.2011	Karlsruhe	4. Schulschachkongress

Impressum

Herausgeber: Deutsche Schachjugend www.deutsche-schachjugend.de

Verlag: JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

Das DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach.

Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).